

MARIA ERMAHNT UNS, DANKBAR FÜR UNSERE TAUFE ZU SEIN



Die Madonna möchte uns helfen, immer mehr jenes Licht und jene Zärtlichkeit Gottes zu sein, wie ihre die Gegenwart unter uns ist. Unsere Zeit ist eine „Zeit der Gnade“, aber auch eine Zeit des Kampfes, eines persönlichen und geistlichen Kampfes gegen die Finsternis, gegen alles, was ein Übel ist. Die Madonna ruft uns auf, im Gebet und in der Gnade zu sein; sie lädt uns zur Umkehr ein, **zu einem neuen Leben**. In der Osternacht haben wir das Taufgelübde erneuert: es verpflichtet uns, den Glauben in Freude zu leben, **„stolz auf unsere Taufe zu sein“**, auf unser Christsein, auf unsere Bestimmung zur Heiligkeit. „Wir schämen uns nicht, Christen zu

sein, wir sind stolz darauf.“ Oft fühlen wir uns niedergeschlagen, doch die Muttergottes erinnert uns daran, dass das Kreuz ein Zeichen des Sieges und der Hoffnung für uns ist. Nehmen wir das Kreuz Jesu in unsere Hände, beten und betrachten wir, wie er litt, er starb für uns. Aber er hat den Tod besiegt, er ist auferstanden! Er ist unser Sieg, er ist unsere Hoffnung, unser Lehrer. Die Muttergottes ist der Stern, der uns leitet und beschützt, wir sind nicht allein.

Die Erfahrung „lässt uns sehr deutlich sehen, dass Maria vom Himmel mit größtem Erfolg ihren Auftrag als Mutter der Kirche und der Hilfe der Christen fortführt, die sie auf Erden begonnen hat.“ (Artikel 1 des Regolamento). Maria ist lebendige Gegenwart unter uns und setzt in der Geschichte der Kirche und der Menschheit ihre mütterliche Mission als Gnadenvermittlerin für ihre Kinder fort und, wie am Anfang der Geschichte setzt sie ihren Kampf gegen die alte Schlange, gegen den Betrüger und Mörder, gegen alle Kräfte des Bösen fort. Ihr Titel als Helferin ist mit dem der Königin des Sieges verknüpft. Die Kirchengeschichte hat immer die mächtige Hilfe Mariens erfahren, besonders in der Stunde der Gefahr und des Angriffes der Feinde (in Lepanto 1571, in Wien 1683, mit Pius VII. 1814). **Ihr Titel „Hilfe der Christen“ ist eng mit dem der „Mutter der Kirche“ verbunden:** Don Bosco hatte dies prophetisch gesehen, indem er die feierliche Verkündigung von Paul VI. am Ende des Zweiten Vatikanums vorwegnahm und Papst Franziskus hat dies liturgisch unterstrichen. Das Altarbild in der Mariahilf-Basilika in Turin drückt diese Vision sehr ausdrucksstark aus: Maria, die Helferin, ist vom Heiligen Geist umstrahlt, umgeben von den Aposteln und den Evangelisten (im ursprünglichen Plan Don Boscos hätte die ganze Kirche mit ihren verschiedenen Berufungen und Missionen vertreten sein sollen). Liebste, während wir uns am 18. April an das Gründungsdatum von ADMA (1869) erinnern, laden wir alle unsere Gruppen ein, mit besonderer Hingabe die Novene zu beten, die uns auf das Mariahilf-Fest (15.-23. Mai) vorbereitet, indem wir Maria den Weg der Erneuerung unserer Vereinigung und der ganzen Salesianischen Familie anvertrauen.

*Renato Valera, Präsident
Don Pierluigi Cameroni SDB, Geistlicher Animator*

PAPST FRANZISKUS FÜHRT DAS GEDÄCHTNIS MARIENS

In Umsetzung der Entscheidung von Papst Franziskus, hat die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung per Dekret des 11. Februar 2018, dem 160. Jahrestag der ersten Erscheinung der Jungfrau in Lourdes, das Gedächtnis „der seligen Jungfrau Maria als Mutter der Kirche“ im Allgemeinen Römischen Kalender angeordnet. In Anbetracht der Wichtigkeit der geistlichen Mutterschaft des Geheimnisses von Maria, die in Erwartung des Heiligen Geistes an Pfingsten war, hat sie nie aufgehört, mütterlich für die Kirche als Pilgerin zu sorgen. Darum hat Papst Franziskus bestimmt, dass am Pfingstmontag das Gedächtnis an Maria, der Mutter der Kirche, verpflichtend für die gesamte römisch-katholische Kirche, begangen wird. Mit diesem Gedächtnis wünscht Franziskus „das Wachstum der Mütterlichkeit der Kirche in den Hirten, in den Ordensleuten und in den Gläubigen sowie in der echten marianischen Frömmigkeit.“

Papst Paul VI. erklärte Maria zur „Mutter der Kirche“

Das Dekret betont, dass Maria "zugleich Mutter Christi, Mutter des Sohnes Gottes und Mutter der Glieder seines mystischen Leibes, d.h. der Kirche" ist. Es erinnert auch daran, dass dieser

Titel bereits im „sensus catholicus“, ausgehend vom hl. Augustinus, präsent war und dass im Laufe der Jahrhunderte die Kirche Maria ehrte mit gleichlautenden Titeln, wie dies in den Texten geistlicher Autoren und auch in der Lehre von Benedikt XV. und Leo XIII. zu finden ist. Gerade auf dieser Grundlage hat der selige Paul VI. am Ende der dritten Sitzung des II. Vatikanischen Konzils die selige Jungfrau Maria als „Mutter der Kirche, d.h. des ganzen christlichen Volkes“, verkündet. In der Folge schlug der Apostolische Stuhl 1975 eine Votivmesse zu Ehren der Mutter der Kirche vor, die später in das Römische Messbuch eingefügt wurde. Das Fest der „Mutter der Kirche“ wurde auch im Laufe der Zeit in Eigenkalendern einiger Länder wie Polen und Argentinien eingeführt.

Kardinal Robert Sarah, Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, hofft, dass "diese Feier sich auf die ganze Kirche ausdehnt, es erinnert alle Jünger Christi daran, wenn wir wachsen und uns mit der Liebe Gottes erfüllen wollen, müssen wir unser Leben auf drei Wirklichkeiten gründen: das Kreuz, die Hostie und die Jungfrau." Drei Geheimnisse, die unterstreichen, „dass Gott sie der Welt gegeben hat, um unser geistliches Leben zu strukturieren, zu befruchten, zu beseelen und uns zu Jesus Christus zu führen“.

Für die Salesianische Familie ist dies ein Grund zur Freude, denn Don Bosco verstand die Verehrung der Helferin der Christen als Mutter der Kirche, Gemeinschaft der Apostel und Märtyrer, die für den Glauben des Volkes Gottes und für die Rettung der Jugend kämpft.



FAMILIENCHRONIK

ARGENTINIEN - TREFFEN DES TEAMS DER VORBEREITUNG FÜR DEN INTERNATIONALEN KONGRESS MARIA AUSILIATRICE 2019

Am 23. Februar traf sich das Vorbereitungsteam zum Internationalen Kongress von Maria Ausiliatrice, ein Ereignis der Salesianischen Familie, von der ADMA ausgeführt, der vom 7. bis 10. November 2019 in Buenos Aires im Stadtteil Almagro stattfindet. Während des Tages wurden verschiedene Vorschläge bezüglich des Kongresses und des zentralen Animationsteams analysiert und die verschiedenen Unterkommissionen festgelegt, die nach einer vereinbarten Tagesordnung arbeiten. An diesem internationalen Kongress nehmen die Mitglieder der Salesianischen Familie teil, die aus den fünf Kontinenten kommen, der Generaloberer, der Delegierte für die Salesianische Familie und der Präsident und sein Rat von ADMA.



VENEZUELA - BESINNUNGSTAG VON ADMA VON SARRIA

Die Gruppe der Vereinigung Maria Ausiliatrice in Sarria feierte einen Fastenbesinnungstag zum Thema des Leitgedankens 2018 des Generaloberen. Der Besinnungstag wurde geleitet von den Salesianern Carlos da Franca und Orlando Gramcko, die von der Wichtigkeit des Glaubens an Christus, von Hoffnung und von Vergebung und Barmherzigkeit in dieser schwierigen Zeit für Venezuela sprachen.



TURIN - 150. EINWEIHUNGSTAG DER MARIAHILF-BASILIKA

Am 9. März 2018 feierte Kardinal Gualtiero Bassetti, der Erzbischof von Perugia und Vorsitzender der italienischen Bischofskonferenz, in der Mariahilf-Basilika anlässlich des 150. Jahrestages ihrer Einweihung (9. Juni 1869) die Eucharistie. „Ein großer Baum wurde vom Hof von Valdocco und von dieser Basilika geboren. Die Söhne und Töchter Don Boscos stehen der Jugend aller fünf Kontinente in 130 Ländern der Welt zur Seite. Wie in Turin des 19. Jahrhunderts gibt es auch heute noch eine Vielzahl junger Menschen, die in ihrer Cyberspace-Welt arm oder verlassen sind, außerhalb der Wirklichkeit. Deshalb hat der Papst eine Synode über die Jugend anberaumt: die ganze Kirche ist aufgerufen, sich an diese Welt anzunähern.“ ADMA von Turin hat für die liturgisch-musikalische Gestaltung dieser Veranstaltung gesorgt.



ADMA VON ARESE UND TURIN

Am Sonntag, den 11. März 2018 begab sich die Gruppe ADMA von Arese (Mailand) mit ihrem Präsidenten **Francesco Stasi** und dem geistlichen Leiter **Don Gianni Fanti** zu einer Wallfahrt nach Turin. Der Vormittag galt dem Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedern von Adma Primaria in Turin-Valdocco. Nach der Laudes und der Vorführung des Videos „Affifa, Confida e Sorridi“ brachten einige Ehepaare von der Primaria ihre Zeugnisse vor:

Renato und Barbara Valera hoben die hervorstechenden Merkmale der Zugehörigkeit zur Adma hervor, insbesondere die drei Säulen der salesianischen Spiritualität, Vernunft, Religion und Liebe und wie man sie in eigenen Leben verwirklichen kann.

Andrea und Maria Adele Damiani, ausgehend von der Botschaft des Internationalen Kongresses von 2015

„Vom Haus Marias bis zu unseren Häusern“, skizzierten sie, was es heißt, „Zusammensein als ADMA-Familie“: eine Erfahrung der Hilfe und des sich gegenseitig Unterstützens im aktiven Zuhören, in dem Bewusstsein, dass wir gerufen sind, „Heilige“ im Alltag zu sein.

Massimo und Maria Pia Bonzanino erzählten ihre Lebenserfahrung und bezeugten, wie Jesus und Maria auf die Fürsprache des Verehrungswürdigen Don Quadrio ein greifbares Zeichen seiner Gegenwart in einem Moment großen Leidens erfahren haben. Sie unterstrichen auch die Kraft der Verbundenheit, die ihnen während intensiven Betens unter den Mitgliedern zuteilwurden.

Chiara und Alberto Scavino haben Adma giovanile beschrieben und erzählten von den Anstrengungen des Weges, ausgehend von den ersten Versuchen, eine Gruppe und Untergruppen bis hin zur heutigen festgefühten Organisation zu schaffen. In ihrer Darlegung betonten sie die Notwendigkeit des Zuhörens und der Beteiligung junger Menschen in einer Perspektive der Verbindung zwischen Dienst an der Jugend und Dienst an den Familien. Es war ein Tag des Zuhörens, Teilens und Betens unter dem Bild Jesu und dem Mantel Mariens, der Helferin der Christen.

MANILA (PHILIPPINEN) - BEGEGNUNG MIT DON PIERLUIGI CAMERONI

Am 11. März 2018 trafen sich die Mitglieder von ADMA auf den Philippinen (FIN) mit Don Pierluigi Cameroni, SDB, dem geistlichen Animator auf Weltebene für ADMA. Es waren die Mitglieder verschiedener ADMA-Gruppen von Metro-Manila und Pampanga anwesend. Ebenso der neugewählte Nationalrat mit Sr. Christine Maguyon, FMA, der geistlichen Leiterin von ADMA.

Das Programm begann mit der Feier einer hl. Messe mit P. Elmer Sicat, SDB, dem Provinzanimator von ADMA (FIN). Konzelebriert haben P. Nestor Impelido, SDB, und Don Pierluigi Cameroni.

Don Cameroni war auf den Philippinen in seiner Eigenschaft als Generalpostulator wegen einer Anfrage von Seiten der Diözese zu einem angeblichen Wunder, das auf die Fürsprache des Seligen **Artemide Zatti**, Salesianerbruders, zurückzuführen ist. Bei dieser fünften Begegnung von Don Cameroni auf den Philippinen hat er den **Leitgedanken des Generalobern für 2018** vorgestellt: „Herr, gib mir dieses Wasser zu trinken! Pflegen wir die Kunst des Zuhörens und der Begleitung.“ ~~Es wurden einige Punkte und Beispiele vorgestellt, wie wir persönlich unsere Begegnungen gestalten können, einander helfen zu wachsen, im Glauben zu reifen, durch Zuhören und Begleiten. Mit Menschen und Jugendlichen müssen wir lernen, zuzuhören, zu reden, sie zu begleiten, indem wir auf unser Vorbild und unseren Lehrer Jesus schauen.~~

Als Generalpostulator präsentierte Don Cameroni auch die Liste der Kandidaten für die Heiligkeit in der Salesianischen Familie mit Stand vom 31. Dezember 2017: 9 Heilige, 118 Selige, 16 Verehrungswürdige und 26 Diener Gottes. Er erinnerte außerdem die Mitglieder von ADMA daran, Männer und Frauen, vor allem auch Jugendliche, bekannt zu machen, die im Ruf der Heiligkeit verstorben sind.

Die Jugendlichen der Pfarrei San Ildefonso in Makati City und Maria Ausiliatrice in Paraque präsentierten eine musikalische Einlage mit volkstümlichen Gesängen von Philippinen und Hymnen an Don Bosco.



ADMA LAURA VICUNA, COACALCO - MÉXIKO MME

Am Mittwoch, den 14. März 2018, erlebten die Mitglieder und Aspiranten des Zentrums ADMA Laura Vicuna von Coacalco, Mexiko, im Salesianerzentrum der Region einen Besinnungstag im Hinblick auf die Karwoche.

Das Treffen begann mit einer Hinführung von P. Efrén Sanchez, sdb, der die Wichtigkeit unserer täglichen Handlungen und unseres Familienlebens sprach, indem er betonte, dass Gott ständig zu uns spricht, und wir im Schweigen verharren müssen, um seine Stimme im Herzen zu hören.



The paper can be read at the following site:

www.admadonbosco.org

and here: www.donbosco-torino.it/

For every communication you can contact
the following email adress: pcameroni@sdb.org